

plex vertreten wird, mit einer anderen Schichtfolge in einer entfernten Region gleichzustellen, von einer nothwendigen Ungenauigkeit begleitet, was in den Tabellen gewöhnlich durch ein beigeseztes Fragezeichen versinnlicht wird. Allerdings lassen sich gewisse Horizonte über grosse Erstreckungen der Erdoberfläche verfolgen, und dienen gewissermassen als Wegweiser bei der Vergleichung geologischer Verhältnisse verschiedener Gebiete; — allerdings müssen die Hauptgruppen oder Formationen richtig und genau parallelisirt werden, und begegnet man diesbezüglich kaum mehr erheblichen Schwierigkeiten; — hinsichtlich der Unterabtheilungen aber muss die äusserste Vorsicht obwalten, und es lässt der gegenwärtige Stand der geologischen Erkenntniss die tabellarische Form kaum mit Gewinn auf die Darstellung der Perioden in Zusammenfassung sämtlicher, in verschiedenen Ländern üblicher Bezeichnungen anwenden.

Es muss sich der Referent ferner erlauben, auf einige arge Unrichtigkeiten, welche sich Herr Professor Renevier hinsichtlich der geologischen Verhältnisse Oesterreichs zu Schulden kommen lässt, aufmerksam zu machen. Tab. II möge als Beispiel dienen. Unter dem Namen „Oeninge“ werden hier die Congerien-Schichten mit den Sanden mit *Dinotherium giganteum*, dem Belvedere-Schotter und den Vorkommnissen von Baltavar und Pikermi gleichgestellt, überdies aber auch als synonyme Etagenbezeichnung das „Sarmathien“ Suess und demgemäss auch unter den „principaux fossiles classiques“ des „Oeningien“ auch *Cerithium pictum* und *C. rubiginosum* angeführt. Badnertegel und Leithakalk, welche nach Suess, Fuchs und Karrer's Untersuchungen gleichzeitige Bildungen sind, werden entsprechend dem unrichtigen Schema Ch. Mayer's in zwei Etagen untergebracht; indem der Badnertegel als jüngerer Glied dem „Tortonien“, der Leithakalk dem „Helvetien“ zugerechnet wird. Schlier- und Hornersichten („Sables de Gaudernsdorf“) finden zusammen im „Langhien“ Platz. Dies Beispiel dürfte genügen, um zu zeigen, wie sich Herr Renevier die österreichischen Vorkommnisse zurechtlegt, um sie in seinem Tableau unterzubringen.

Erörterung verdienen ferner die unpraktischen Namen, welche durch diese Tabellen eingeführt werden sollen, und zu deren Rechtfertigung Professor Renevier auf die unpassenden, bereits eingebürgerten Namen aufmerksamer macht. Jedenfalls verdienen indessen seine neuen Namen: „Oxynotien, Gryphitien, Werfenien“ etc. kaum mehr Berücksichtigung als die Ch. Mayer'schen: „Plaisancien, Tortonien, Helvetien“. Referent denkt, dass solche Namen eine universelle Geltung nicht verdienen, sondern als blosser Localnamen auch nur zur örtlichen Bezeichnung von Schichtcomplexen gebraucht werden sollen.

Herr Professor Renevier äussert ferner einen Gedanken, der auch vor ihm nicht selten ausgesprochen wurde; nämlich: die geologischen Karten und Profile durch Anwendung eines universellen Farbenschema's leichter verständlich zu machen, und empfiehlt hiezu die in seinen Tabellen angewendeten Farben. So gut nun dieser Gedanke an und für sich scheint, dürfte er doch schwer durchführbar sein, zumal da Herr Professor Renevier sämtliche krystallinische Gesteine unberücksichtigt liess, die denn doch auch kartographisch dargestellt werden müssen, und bei dem gegenwärtigen Standpunkt der Petrographie einer grossen Anzahl von Farben bedürfen. Uebrigens möge diese Idee bei dem Umstand, als die Commission géologique fédérale, welche die geologischen Karten der Schweiz herausgibt, das Farbenschema Renevier's benützt, der Beachtung empfohlen sein.

R. H. Prof. Dr. Torquato Taramelli. Cenni sulla formazione della terra rossa nelle Alpi Giulie meridionali. — Separat-Abdruck aus den Atti della Società Italiana di Scienze Naturali.

In dem so betitelten Aufsatz versucht Prof. Taramelli nachzuweisen, dass die bekannte Terra rossa des Karstes, deren Entstehung bereits auf vielfache Weise erklärt wurde, ihren Ursprung vulcanischer Thätigkeit zur Zeit des unteren Miocän verdanke. Man kann wohl dem Verfasser nicht zustimmen, wenn er von der Terra rossa sagt: „è un fango, ricco di ossido di ferro, essenzialmente alluminoso, privo di carbonati, privo di ogni organica reliquia. Se fosse cristallizzato sarebbe un basalto od una dolerite“ — und daher schliesst, die Terra rossa sei das Product von Schlammvulcanen, von submarinen Salsen.

Eher dürfte es Berechtigung haben, dieselbe als mit heissen Quellen in Zusammenhang stehend zu betrachten, und Taramelli selbst führt aus den Gegenden, in welchen die Terra rossa herrscht, Spuren von Geyser ähnlicher Thätigkeit und noch in der Gegenwart vorhandene Thermen an. Auch die zeitliche Bestimmung der Bildung der Terra rossa im unteren Miocän muss aus manchen Gründen angezweifelt werden.

R. H. Prof. Dr. T. Taramelli. Di alcuni Echinidi eocenici dell' Istria. — Separat-Abdruck aus dem 3. Bande der Atti des R. Istituto Veneto di Scienze. — Mit zwei Tafeln.

Der Verfasser gibt hier einige Bemerkungen über die in den alttertiären Schichten Istriens sich findenden Echiniden und die Beschreibung und Abbildung einiger neuer Formen: *Cidaris Scampicii*, *C. tuberculosa*, *Echinolampas Stoppanianus*, *E. Luctant*, *Hemaster Covazzi*, *Micraster Stacheanus*.

Wie aus einigen Stellen hervorgeht, hat Taramelli bei seinen Untersuchungen Widersprüche zwischen den von Dr. G. Laube (Ein Beitrag zur Kenntniss der Echin. des vicentinischen Tertiärgebirges) veröffentlichten Meinungen und den von ihm beobachteten Thatsachen gefunden. Abgesehen davon, dass Laube's stratigraphische Bemerkungen und namentlich seine Gliederung des vicentinischen Tertiärs auf Grundlage der in demselben vorkommenden Echiniden durch die Untersuchungen von Reuss und Fuchs über die Corallen und Conchylien dieser Schichten ihre Berichtigung bereits gefunden haben, scheint die angeführte Arbeit Laube's auch in paläontologischer Beziehung einer Ergänzung zu bedürfen, zu welcher Taramelli's Bemerkungen dankenswerthe Anleitung geben.

Einsendungen für die Bibliothek 1).

Einzelwerke und Separat-Abdrücke:

- Adria-Commission.** Prospect über die Erforschung der physikalischen Verhältnisse des adriatischen Meeres. 1873. (1906. 4.)
- Boston.** Ninth annual Report of the Board of State Charities of Massachusetts. 1873. (5326. 8.)
- Thirty-Sixth Annual-Report of the Board of Education, 1873. (5327. 8.)
- Catalogue,** of the New York State Library 1872.— Subject-Index of the General Library. Albany. 1872. (5325. 8.)
- Colvin.** Report on a Topographical Survey of the Adirondack Wilderness of New York. Albany. 1873. (5324. 8.)
- Domeyko Ignacio.** Resenna de los trabajos de la Universidad desde 1855 hasta el presente. Memoria. Santiago. 1872. (5318. 8.)
- Eisleben.** Jahresbericht der Bergschulanstalt, 1874. (5317. 8.)
- Flint C. L.** Annual Report of the Secretary of the Massachusetts Board of Agriculture. for 1871 et 1872. (4787. 8.)
- Haiden F. O.** Lists of Elevations in that portion of the United-States, west of the Mississippi River. Washington. 1873. (5320. 8.)
- Meteorological Observations, during the Year 1872 in Utah, Idaho, and Montana. Washington. 1873. (5321. 8.)
- Sixth Annual Report of the United States Geological Survey of the Territories. Washington. 1873. (5328. 8.)
- First, second, and Third annual Reports of the United States Geological Survey of the territories 1867—1869. (5330. 8.)
- Hough, Franklin B.** Results of a series of Meteorological Observations. Second Series. Albany 1872. (203. 4.)
- Jentzsch Alfred, Dr.** Die geologische und mineralogische Literatur des Königreiches Sachsen und der angrenzenden Ländertheile, von 1835—1873. Leipzig 1874. (5322. 8.)

1) Die am Schlusse des Titels in Cursivschrift beigetzten Zahlen bedeuten die Bibliotheksnummer.